

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Alice Ströver (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 28. Februar 2011 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. März 2011) und **Antwort**

Naturwissenschaftliche Sammlung der Stiftung Stadtmuseum verschwunden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Stimmt es, dass der Stiftungsrat der Stiftung Stadtmuseum auf Vorschlag der Leitung in seiner Sitzung im Dezember 2010 beschlossen hat, die Naturwissenschaftlichen Sammlungen in Charlottenburg noch in diesem Jahr zu schließen? Wenn ja, welche Gründe waren dafür Ausschlag gebend?

Zu 1.: Ja, die Verlagerung besucherbezogener Aktivitäten von der Schlossstraße 69a in das Märkische Museum ist Teil der Gesamtplanung der Stiftung im Zusammenhang mit der Herrichtung des Marinehauses als Ergänzungsbau gegenüber dem historischen Ursprungsstandort dem Märkischen Museum.

Die Standortaufgabe ist strategisch, wirtschaftlich und personell sinnvoll. Für die Stiftung Stadtmuseum kommt es darauf an, sich langfristig auf fünf attraktive Museumsorte in der Mitte der Stadt zu konzentrieren (Märkisches Museum, Marinehaus, Nicolaikirche, Ephraimpalais und Knoblochhaus).

2. Wann wird die Maßnahme umgesetzt und die Naturwissenschaftliche Sammlung tatsächlich geschlossen?

Zu 2.: Die „Oster-Ausstellung“ wird noch - gemeinsam mit dem Heimatmuseum Charlottenburg - dem Publikum in der Schlossstraße 69a angeboten. Damit endet die Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit an diesem Ort Anfang Mai 2011.

3. Wann und wodurch wurden das Berliner Abgeordnetenhaus und der seit Jahren mit großem bürgerschaftlichen Engagement unterstützend tätige Förderverein des Museums über die Schließungspläne informiert?

Zu 3.: Die Gesamtplanung zur Aufgaben- und Standortentwicklung des Stadtmuseums ist dem Abgeordnetenhaus von Berlin mit dem Bericht des Senats von Berlin zur „Perspektive für die Stiftung Stadtmuseum Berlin (Marinehaus)“, Rote Nr. 0542 A zur Kenntnis gegeben worden.

Der Vorstand des Fördererkreises der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e.V. ist in einem Gespräch am 27. Januar 2011 direkt vom Stiftungsvorstand unterrichtet worden.

4. Wohin werden die Sammlungsbestände verbracht und ggf. an welchem anderen Ort wieder öffentlich zugänglich gemacht?

Zu 4.: Ein dauerhaftes Programmangebot wird im Märkischen Museum unter Einbeziehung der für die Vermittlungsarbeit notwendigen, originalen Sachzeugnisse offeriert. Teile der in der Schlossstraße 69a dem Publikum bisher nur temporär zugänglichen Angebote werden verstetigt.

5. Welche Einrichtung wird künftig die geologische Entwicklung der Region Berlin und Brandenburg thematisch präsentieren?

Zu 5.: Aussagen zur geologischen Entwicklung der Region können Bestandteil des im Märkischen Museum in der zweiten Jahreshälfte neu entstehenden Angebots werden.

6. Welche Auswirkungen hätte der dauerhafte Verlust dieses anerkannten naturwissenschaftlichen Ausstellungsortes für den Bildungsauftrag, dem diese Einrichtung seit Jahrzehnten vorbildlich nachgekommen ist?

Zu 6.: Da die Vermittlung naturräumlicher Grundlagen insbesondere an Kinder und Schülergruppen weiterhin im Programmangebot des Stadtmuseums bleiben wird, ist keine Schmälerung der Bildungsarbeit zu erwarten.

Berlin, den 16. März 2011

André Schmitz
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei -Kulturelle Angelegenheit

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. März 2011)